

# Mayr & Glatzl

## Interview

### **Habt ihr eine Philosophie, die euch auszeichnet?**

M: Get things done! Wir sind pragmatisch und setzen um, was gerade ansteht. Natürlich ziehen wir Inspiration aus der uns umgebenden Welt, aber wir haben stets versucht, unsere eigenen Antworten zu finden. Dadurch hatten wir schon immer eine gewisse Eigenständigkeit in unseren Entwürfen.

G: Bei uns steht keine endlose Designphilosophie dahinter, wir sehen uns eher als Handwerker mit einem guten Zugang zu Funktionen. Anstatt Produkte zu designen, die wir dann weiter vermarkten, arbeiten wir lieber projektorientiert.

M: Unser Anspruch an unser Design ist Langlebigkeit und Funktionalität – hier vor allem klare Funktionen. Außerdem haben wir immer hochwertigste Materialien verwendet, ob Holz, Metall oder Stein.

### **Wie läuft euer Designprozess ab?**

M: Unsere Designs entstehen aus einem Anlassfall, etwa weil wir etwas Cooles für eine Veranstaltung oder Messe brauchen. Ein extrem wichtiger Wert war immer, dass wir unser Design selbst cool finden, dass es uns gefällt. Einmal haben wir beschlossen, die ultimative Küche zu bauen. Wir sind beide Hobbyköche, weshalb wir es sehr inspiriert angegangen sind. Unglaublich viel davon wurde zu unserem täglichen Business, zu unserem eigenen Standard. Denn wenn die Kunden diese Dinge dann sehen und begreifen, prägt das auch deren Wünsche.

G: Vor vielen Jahren haben wir für eine Messe einen Küchenblock umgesetzt, dessen Grundform ein Keil ist, ein ungleichseitiges Rechteck.

M: Er ist mittlerweile einer unserer Bestseller, dieser Keil ist unser absolutes Markenzeichen geworden. Das Coole ist, dass dieser Küchenblock in jeden Grundriss passt, weil er so flexibel ist. So kann man gut auf die Wegführung reagieren. Wir bauen diesen Küchenblock von klein bis riesengroß – und immer wieder begeistert er die Kunden.

G: Der Küchenblock hat eine Arbeitsplatte aus Stein, diese haben wir schon mal um einen Hochstuhl erweitert oder mit einem breiteren Stein versehen. Diesen Stein mit anderen Materialien zu kombinieren erzeugt Spannung. Manchmal spiegeln sich seine Farbtönungen dann im Holz, setzen sich im Metall fort oder spiegeln sich in den Verglasungen.

# Mayr & Glatzl

## Interview

### **Was kann Stein, was ein anderes Material nicht kann?**

M: Ich kenne kein anderes Material, das so einen Reichtum an Farben und grafischen Elementen hat. Das reicht von unifarben und homogen bis hin zu wild gemustert. Man kann hier auf sehr viele Moden reagieren. Gleichzeitig ist der klassische Marmor seit Jahrtausenden beliebt.

G: In der Schauhalle von Breitwieser bin ich immer wieder fasziniert davon, welche Steine in der Natur vorkommen.

M: Es ist spannend, was in der Geologie entstanden ist, welche Vielfalt es gibt. Früher war Stein ja Königen und Bischöfen vorbehalten, heute ist es leistbarer geworden, etwas aus Stein zu machen. Denn mit modernen Maschinen lässt er sich ähnlich bearbeiten wie Holz: Man kann aus massivem Material etwas ausfräsen, dreidimensional arbeiten. Er ist immer noch ein wertvolles Material, aber durch die moderne Technik vielseitig einsetzbar.

### **Wie ist es für euch, mit dem Material Stein zu arbeiten?**

M: Seit Steine nicht mehr nur hochglänzend angeboten werden, sondern auch mit Struktur – etwa sandgestrahlt, gebürstet oder geledert –, ist das eine völlig neue Qualität für uns. Solchermaßen bearbeitete Steine nehmen sich optisch zurück, der Stein selbst und das Farbenspiel stehen im Vordergrund. Das entspricht sehr unserer Art, zu designen und zu denken.